

Litauische Rundschau

Prels Einzeln. 50 Pf.

Einzige deutsche Tageszeitung in Litauen.
Organ der Partei der Deutschen Litauens!

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Kelstučio g-vė Nr. 4.
Telephon Nr. 323. Postfach Nr. 25.
Telegrammadresse: Litru Kaunas.
Postcheckkonto Königsberg i/Pr. Nr. 13680.
Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormittags u.
von 4—7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.

Nr. 108.

Kowno, Sonnabend 4. Juni 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags.
Abonnementpreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen
für 1 Monat — 10 M. Für 3 Monate — 30 M. Fürs Ausland
für 1 Monat — 25 M. Für 3 Monate — 75 Mark.
Anzeigen kosten: die Kleinzeile oder deren Raum 3 Mark,
an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigenstrich) 4 M. 50 Pf.
Stellengesuche, Stellenangebote & Familiennachrichten 2 Mark,
Preisaenderungen behält sich die Redaktion vor.

Brüssel.

Über die gestern gebrachte Meldung, dass die Verhandlungen in Brüssel abgebrochen seien, verlaublich die „Elta“ nummehr folgendes:

Am 28. Mai wurde in einer gemeinsamen Sitzung die polnische Antwort auf den Vorschlag Hymans verlesen. Nach Meinung der Polen zeigte die Brüsseler Konferenz, dass zwischen Litauen und Polen gemeinsame Interessen politischer und militärischer Natur beständen. Auf der Basis der vollkommeneren Gleichberechtigung seien die Polen einverstanden, derartige Verträge und Übereinkünfte mit dem Kownoer Litauen abzuschliessen. Jedoch müsste Litauen der inneren Politik seine Haltung gegenüber den Polen wesentlich ändern. Da eine Einigung über Wilna, das die Polen von Grund aus als polnische erklären, bisher nicht zustande gekommen ist, die Litauer eine derartige Einigung aber herbeiführen wollen, so wird der Vorschlag Hymans' nur dann eine Verhandlungsbasis abgeben können, wenn die Wilnaer Bevölkerung damit einverstanden ist. Deshalb werden die Verhandlungen nur dann fortgesetzt werden können, wenn eine Vertretung der dabei interessierten Bevölkerung daran teilnimmt. Deshalb haben die Polen den Vorschlag gemacht, die Verhandlungen auszusetzen, bis sich eine Delegation „Mittellitauens“ an den Verhandlungen rechtmässig werde beteiligen können.

In Erwiderung hierauf hat unsere Delegation in einer umfangreichen Replik erklärt, Polen habe in einer umfangreichen Replik erklärt, Polen habe nicht das Recht, über irgendwelche Konventionen zu sprechen, bis die Wilnaer Frage gelöst sein werde. Unsere Delegation erklärte ferner, dass die Hinzuziehung einer Vertretung der Wilnaer Bevölkerung dem Sinne der Verhandlungen zwischen Litauen und Polen durchaus widerspreche; ausserdem müsste Polen durchaus widerspreche; ausserdem müsste die eine solche Delegation „Mittellitauens“, die unter dem Druck der Besetzung gewählt werden würde, als wertlos betrachtet werden. Zum Schluss erklärte unsere Delegation, dass die Verantwortung für den Abbruch der Verhandlungen Polen zur Last falle.

Am Mittwoch, den 1. Juni, sollte bereits endgültiger Beschluss darüber gefasst werden, ob die Verhandlungen infolge dieser Stellungnahme der Polen scheitern, oder ob die Polen bereit sind, ihren Standpunkt zu ändern.

Die litauisch-polnische Frage im englischen Unterhaus.

LONDON, 2. 6. (Elta)

Nach einer Reutersmeldung richtete Oberst Wegwood an den englischen Ministerpräsident im Unterhaus eine Anfrage, ob der in Belgien tagende Gerichtshof zur Schlichtung des litauisch-polnischen Streitstreites die englische Regierung in irgend einer Hinsicht verpflichtet, ferner ob die polnischen Anführer in ihrer Haltung in Oberschlesien sowohl, wie früher in ihrer Haltung in Wilna von anderer Seite Unterstützung gesehen in Wilna von anderer Seite Unterstützung gesehen. Er beantragte jetzt die Anerkennung de facto bene de jure, nachdem die Anerkennung Chamberlain erklärte reits erfolgt sei. Finanzminister Chamberlain erklärte in Beantwortung dieser Anfragen, dass in Brüssel kein „Gerichtshof“ tage, wie es bei manchen vielleicht den Anschein habe. Hymans sei vielmehr vom Völkerbund abgeordnet worden, um in dem Verhandlungen der polnischen und litauischen Delegierten den Vorsitz zu führen. Er sei verpflichtet, jeden Beschluss in dieser Frage dem Völkerbund zur Entscheidung vorzulegen. Die Anerkennung Litauens de jure und sei von der Oberschlesischen Frage unabhängig und werde entsprechend seiner Würdigkeit, unabhängig zu sein, entschieden werden.

Der Journalistenkongress der baltischen Staaten.

Am 30. Mai, vorm. 11 Uhr, trafen mit Sonderzug aus Riga 9 lettische und 7 estnische Pressevertreter in Kowno ein. Unter den Klängen der estnischen und lettischen Nationalhymnen wurden sie auf dem Bahnhof von einer Delegation der biesigen Pressevertreter, Vertreter der Öffentlichkeit und einer grossen Volksmenge aufs herzlichste begrüsst. Der Vertreter der litauischen Presse hielt eine Ansprache, in welcher er auf die Bedeutung dieser ersten Begegnung der Pressevertreter hinwies und seiner Hoffnung Ausdruck gab, dass diese Begegnung zur Befestigung der Bündnisse beitragen würde. In Automobilen wurden die Gäste hierauf in ihre Quartiere gebracht.

Am Abend vereinigte Dr. Purickis die Gäste zu einem Festmahl im Litauischen Klub. In seiner Ansprache, die er bei dieser Gelegenheit hielt, wies er darauf hin, welche Macht die Presse bedeute, da sie der Ausdruck der öffentlichen Meinung sei. Dadurch gewinne sie auch einen bedeutenden Einfluss auf die

Stadttheater
KOWNO.

Direktion:
Alfred WILLIAM.

Gastspiel Berliner Operetten Ensemble.

Freitag, den 3. Juni 1921

Sonnabend, d. 4. Juni 1921 abends 8.15 Uhr präzis

Die spanische Fliege

Schwank mit Musik in 3 Akten von Arnold und Bach.
Grosse Ballett-Einlage der GESCHW. WEINREICH.

Regie: Oberregisseur MAX TOBIEN.
Kapellmeister HEINRICH PLATE.

Politik. Jede in der Öffentlichkeit stehende Persönlichkeit, jeder Politiker, jede Regierung hätten ihre Beziehungen zur Presse. Weiter wies er darauf hin, dass die Ideologie der kleinen Staaten von der der grossen Völker ganz wesentlich abweiche. Die grossen Völker hätten den Hang, die kleinen zu beherrschen. „Wir sind Nachbarn“, fuhr der Minister fort, „viele gemeinsame Bande verknüpfen uns, und unsere Presse muss das Empfinden der kleinen Staaten schützen. Diese Aufgabe werden wir am besten dadurch lösen können, dass wir im gleichen Sinne arbeiten. Die Lagen unserer Nationen bringt uns naturgemäss einander näher und drängt uns zu enger Beziehungen. Nur in gemeinsamer Arbeit werden wir mächtig sein. Die Aufgabe der Presse um hinsichtlich des Wirkens für eine derartige Annäherung ist gross und verantwortungsvoll. Wenn die Presse die Wichtigkeit dieser Aufgabe erkannt hat, so ist schon viel gewonnen.“

Auf die Worte des Ministers antwortete im Namen der estnischen Pressevertreter Herr Anderkopp. Im Namen der lettischen Pressevertreter der Direktor der lettischen Telegraphen-Agentur „Leta“, Herr Behrsin, indem sie dem Minister und den litauischen Pressevertretern für die freundliche Aufnahme dankten. In ihren Ausführungen pflichteten beide Redner den Ausführungen unseres Ausserministers voll und ganz bei.

(Fortsetzung folgt)

Die Oberschlesien - Kundgebung in Berlin.

In Berlin fand gestern die von Hunderttausenden veranstaltete Kundgebung für ein deutsches, ungeteiltes Oberschlesien statt. Nachdem Redner aller Parteien, von den Deutschnationalen bis zu einigen aus Oberschlesien stammenden Kommunisten, für das deutsche Recht gesprochen hatten, wurde unter stürmischer Zustimmung eine Entschliessung angenommen, die die deutschen Forderungen enthält.

Eine Abordnung überbrachte dem Reichskanzler diese Entschliessung, und Dr. Wirth versprach in seinem Dankesworten, dass die Regierung für Oberschlesien alles tun werde, was in ihren Kräften stehe.

Die Verhandlungen im englischen Bergarbeiterstreik.

Die Pläne der Regierung. — Die Bergarbeiterforderung auf Nationalisierung des Bergbaues.

Dem Vernehmen nach hat der Premierminister den Bergleuten in der heutigen Besprechung mitgeteilt, wenn ein Übereinkommen nicht erreicht werden könnte, so werde ein Gesetzentwurf eingebracht werden, um die Beilegung des Streifalles durch einen Schiedsspruch zu erzielen, der für beide Parteien bindend sein sollte. Die Bergleute erwiderten darauf, dass sie an ihrer Forderung auf Nationalisierung des Bergbaues festhielten. Der Premierminister antwortete, dieser Gegenstand werde weder jetzt noch gelegentlich des Schiedsspruches in Erwägung gezogen werden.

Salzburg fast einstimmig für den Anschluss.

Die Volksbefragung wegen des Anschlusses ist nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten im ganzen Lande ohne jeden Zwischenfall vor sich gegangen. Die offiziellen Stellen hatten sich an dem Abstimmungsapparat in keiner Weise beteiligt. Nach dem um 7 Uhr abends vom Bürgermeister verkündeten Ergebnis sind 85 Gemeinden, aus denen bisher Abstimmungsergebnisse vorliegen, 68,210 Stimmlisten abgegeben worden. Davon 67,533 ja, 877 nein. Die Stadt Salzburg verzeichnet 20,135 ja und 235 nein. Als die Wahlergebnisse bekannt wurden, kam es zu grossen Freudenkundgebungen. Die Vertreter der politischen Parteien teilten die Ergebnisse der Menge mit, die sie mit grosser Begeisterung und unter Abstimmung nationaler Lieder, darunter „Deutschland, Deutschland über alles“ aufnahm. Die Menge zog in geschlossenem Zuge durch die Stadt, wobei es wieder zu grossen Kundgebungen für den Anschluss an Deutschland kam.

Sowjetregierung gegen Randstaaten.

B. D. Berlin, 26. 5. Anscheinend fühlt sich die Sowjetregierung durch den geplanten Zusammenschluss der baltischen Staaten, dem eine in den ersten Tagen des Juni stattfindende Konferenz der Ausserminister Letlands, Litauens und Estlands dienen soll, beunruhigt. Wenigstens wir der Rigauer Korrespondent des „Ost-Express“ aus sicherer Quelle erfahren haben, dem lettlandischen Gesandten in Moskau sei russischerseits mitgeteilt worden, die Sowjetregierung werde einen militärischen Zusammenschluss der baltischen Staaten als casus belli betrachten.

Eine deutsche Martin-Luther-Feier in Helsingfors.

D. A. I. Am 18. April fand im finnischen Theater in Helsingfors eine deutsche Martin-Luther-Feier

